

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei	Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Ditto. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 1a Telefon: Arab 6-39 — Telephon: Timisoara 21-82	Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzeleremplar 3 Lei.
---	--	--

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 113. Arab, Sonntag, den 23. September 1934. 15. Jahrgang.

Deutschland verhandlungsbereit

Paris. Das Blatt „L'Intransigent“ berichtet auf Grund einer Unterredung, welche sein Berliner Berichterstatter mit dem General Geh, Stellvertreter Hitlers hatte, daß Deutschland gerne bereit ist, mit Frankreich in direkte Verhandlungen zu treten, um die schwebenden Fragen zu klären.

Donau-Staaten-Pakt

London. Das Blatt „Central News“ meldet aus Genf, daß ein Locarno-Pakt der Donaustaaten unter Garantie Frankreichs, Englands und Italiens aussichtslos ist und deshalb fallen gelassen wurde. Das Blatt hat auch erfahren, daß die Aussichten einer neuen Völkerbundsanleihe für Oesterreich sehr gering sind.

Titulescus Besuch

Paris. „Echo de Paris“ bringt die Nachricht, daß der Besuch des römischen Außenministers Titulescu in Rom von hoher Bedeutung ist, da diese Reise eine große Aenderung im Verhältnis Italiens zur kleinen Entente bringen wird.

Deutsch-japanische Annäherung

Paris. Das Blatt „China Weekly Review“ macht die Feststellung, daß die verschiedenen Ereignisse der internationalen Politik die Beziehung zwischen Deutschland und Japan immer enger gestalten. Die beiden Staaten entschlossen sich bereits zur engsten Zusammenarbeit, was auch daraus hervorgeht, daß sich Deutschland verpflichtete, in der Mandchurei Kapitalien zu investieren, wofür die Mandchurei Lebensmittel in großen Quantitäten nach Deutschland ausführt.

30.000 Lei Zollerhöhung

Bucuresti. Das Finanzministerium hat in einem Rundschreiben alle Zollämter verständigt, daß im Sinne des Dekretgesetzes vom 10. September mehrere Importartikel unter die Kontingentierung fallen, auf andere aber ein erhöhter Zolltarif anzuwenden ist. Zu den letzteren gehören: Pelze, Leder, Kolonialwaren, verschiedene Fische, Kupfer- und Bleiwaren. Unter die Kontingentierung fallen neuerdings: Seife, Nixinusöl, Bleifertigware, Lederspielwaren, Edelsteinwaren usw. Demgegenüber wurde die Einfuhr auf Parfüme, Kölnischwasser, Lippenfarbe, Haarfarbe, Nagellack, Puder und Schminke auf 30.000 Lei pro Kilogramm erhöht.

Die Industrialisierung bedeutet

Ruin der gesamten Landwirtschaft

Sicherung von Auslandsmärkten durch Entpolitisierung der Volkswirtschaft.

Seit dem Beginn der staatlichen Einmischung in die Privatwirtschaft, geht es immer mehr abwärts mit der Volkswirtschaft. Vom Standardisierungsengesetz angefangen, dem das Getreidebewertungsgesetz auf dem Fuße folgte, bis zu den Kontingentierungs- und Kompensationsmaßnahmen, sind es immer nur einzelne Gruppen und einzelne Interessenten gewesen, welche auf ihre Rechnung gekommen sind: die romanische Volkswirtschaft aber, hat die Rechnung bezahlt. Man zerbricht sich heute den Kopf bei uns, wie es gekommen ist, daß die sechs Milliarden Handelsbilanzaktiva, welche wir noch vor 4 Jahren aufweisen konnten, und die späteren Ueberschüsse von 4.7 und 2 1/2 Milliarden

verschwinden konnten, trotzdem die Menge unserer Ausfuhr fast gleich geblieben ist? Man fragt sich weiter, wie ist es möglich gewesen, im ersten Halbjahr dieses Jahres trotz der verschärften Kontingentierungs- und Kompensationsmaßnahmen, ein bedeutendes Quantum Waren mehr einzuführen, als in der gleichen Zeit, bevor diese Maßnahme bestand? Wer hatte den Vorteil von dieser Handelspolitik gezogen? Einzelne Verdiennergruppen. Die Millionen Landwirte im Inland zahlen für die oft minderwertigen Erzeugnisse der durch die Abschneidungspolitik emporkommenen Inlandsindustrie Ueberpreise und können ihre Bodenerzeugnisse nur schwer und zu herabgesetz-

ten Preisen verkaufen. Die Regierung will der schwerkranken Landwirtschaft durch Gewährung einer 10-prozentigen Ausfuhrprämie helfen. Eine Maßnahme, als wenn der Arzt einem Lungenkranken ein Hustenpulver verschreibt. Unsere Landwirtschaft benötigt ständige, aufnahmefähige Auslandsmärkte in solchen Ländern, die uns Gebrauchsartikel zu Preisen liefern, die im ausgleichlichen Verhältnis zu den Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse stehen. Dies kann aber nur durch die Entpolitisierung unserer Volkswirtschaft geschehen. Das Bündnis mit Frankreich soll dem Lande nicht solche Einschränkungen auferlegen, die uns im wechselseitigen Handelsverkehr mit Deutschland, dem einzigen ständigen Großabnehmer unserer Rohstoffe, behindern.

Französi.-tschechische Stimme

gegen Rußland.

Paris. Die rechtsradikalen Blätter nehmen sehr scharf gegen die Aufnahme Rußlands in den Völkerbund Stellung. Sie bezeichnen dieses Ereignis als einen großen Fehler, der schwere Folgen haben wird. Prag. Der bekannte Führer Dr. Kramarsch erhebt in „Narodny Listy“ heftigen Protest gegen die Aufnahme

Rußlands in den Völkerbund. Der Völkerbund habe damit einen neuen Begriff über die Moral geschaffen, da kein Anstoß genommen wird an den blutigen Gewalttaten und Verbrechen der Bolschewiken. Es ist dies eine Entweihung des Andenkens jener Millionen, die im Weltkrieg für Menschenrechte kämpften und fielen.

Königin-Mutter

in London.

London. Königin-Mutter Maria ist mit ihrer Begleitung hier angelangt und wurde am Bahnhof in Vertretung des englischen Königspaares, von Lord Hambden und vom ganzen Personal der romanischen Gesandtschaft empfangen. Königin Maria begab sich nach zweltägigem Aufenthalt zum Besuch des englischen Königspaares nach Balmoral.

Militärdienstpflicht vom 8.-55. Lebensjahr

in Italien. — Waffen-Kriegsmaterial-Lehre Pflichtgegenstand in den Schulen.

Rom. Der gestrige Ministerrat beschloß die Verwirklichung des Militärdienstprogramms, welches Mussolini anlässlich des Abschlusses der jüngsten Truppenmanöver ankündigte. Demnach beginnt die militärische Ausbildung der Jugend in der Zukunft mit dem 8. Lebensjahr und dauert bis zum 55. Lebensjahr. Die Kinder gehören vom 8. Lebensjahre angefangen den Organisationen an, in welchen sie mit den Grundelementen des Militärdienstes vertraut gemacht werden. Die Waffen- und Kriegsmaterial-Lehre wurde zum Pflichtgegenstand der Mittelschulen gemacht und wird zusammen mit den übrigen Lehrgegenständen vorgetragen. Eines der jugkräftigsten Mitteln bei der Haftverbearbeit gegen Deutschland bildete einst der „preußi-

sche Militarismus“. Hat es aber jemals einen ähnlichen Militarismus gegeben, als heute in Frankreich, Rußland, England, Amerika und Italien, welche Staaten sich doch angeblich nur darum verbündeten, um den „preußischen“ Militarismus zu vernichten. Weil es doch keinen anderen Militarismus gegeben hat, als den preußischen und dieser im Weltkrieg vernichtet worden ist, hätten die Mächte dem toten Militarismus ein Grabdenkmal setzen und den ewigen Frieden verkünden müssen. Die anaeblichen Feinde des Militarismus haben aber den deutschen Militarismus entwaffnet und in den eigenen Ländern einen Militarismus hochgezüchtet, der die Wahnsinnsgrenze bereits überschritten hat.

Latarescu u. Brattianu einig

über die Umgestaltung der Regierung.

Bucuresti. Die Blätter berichten aus eingeweihten Kreisen, daß Ministerpräsident Latarescu und Parteipräsident Dinu Brattianu betreff Umgestaltung der Regierung eine längere Unterredung hatten und sich über sämtliche Fragen einigten. Einzelheiten der Unterredung sind nicht bekannt. Wie aus anderer Quelle verlautet, wurden die Gegensätze zwischen Latarescu und Brattianu in der letzten Unterredung nicht beigelegt.



In Buzza hat sich der 70-jährige Landwirt Jova Cuveschian wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt.

Die Furluger Einwohnern (Rom. Severin) Helena Carabasi ist samt Pferd und Wagen in der Temesch ertrunken.

Der Großklnbaer Bürgerliche Gesangverein wird am Sonntag den 30. September an dem vom Hagfelder Gewerbeverein zu veranstaltenden Konzert aktiv teilnehmen.

Bei Romänisch-Santmichael wurde die Leiche des 38-jährigen Schuhmeister's Matthias Schwiegerrath, der aus Tschelowa stammt, aus der Wega gezogen. Schwiegerrath hat wahrscheinlich Selbstmord begangen.

In Barlab sind 12 Soldaten des dortigen Artillerieregiments von einem wilden Hund gebissen worden.

In Galatz wurde der Kaufmann Konstantin Becula von einem beladenen Wagen, dessen Pferde durchgegangen waren, zu Tode gerädert.

Ein Komitee, an der Spitze mit dem gew. Oberbürgermeister Dobrescu, hat beschlossen dem verstorbenen Araber Politiker Stefan Ciclo-Pop in Bucuresti ein Denkmal zu errichten.

In der Gemeinde Bilicent (Rom. Balzi) ist an einer Frau die Tollwut ausgebrochen und wurden 15 Personen von ihr gebissen. Die Frau ist unter furchtbaren Qualen gestorben.

In Klaus hat der Fleischhauer Dragomir Vassilevitch, der erst vor Tagen aus der Irrenanstalt als geheilt entlassen wurde, seiner Gattin mit einem Messer den Kopf abgeschlagen.

Der russische Diktator Stalin ist schwer erkrankt. Die Regierung hat die besten Aerzte an sein Krankenlager berufen. Ueber die Natur seiner Krankheit ist nichts bekannt.

In Kalkutta (Borberindien) sind im Verlaufe einer Woche 15.000 Personen an Cholera erkrankt, wovon 7000 gestorben sind.

In einem Walde bei Williamsbaue (Kanada) ist ein Blockhaus, in welchem 18 Arbeiter schliefen, abgebrannt. Von den Arbeitern konnten sich nur 2 retten.

Die spanischen Behorden haben eine Verschönerung von Kommunisten ausgeheckt, welche die Ermordung künftiger Regierungsmitglieder bezweckt.

Wegen die Verlassenheit des zum Selbstmörder gewordenen Zündhölzchen-„Königs“ Ovar Kreuger wurden Forderungen in der Höhe bis 70 Milliarden Lei angemeldet.

In London wird mit dem nahe bevorstehenden Ausbruch eines Krieges zwischen Italien und Mexikanen gerechnet.

Die vor einigen Tagen zur Zeichnung aufgelegte Schwedische Staatsanleihe von 70 Millionen Kronen (3500 Millionen Lei) wurde fünffach überzeichnet.

Gegen Ende September wird das russische Schiff „Arin“ als erstes einen romänischen Hafen anlaufen. Das Schiff bringt 500 Waggons Altkisen aus Amerika für die Rotesha-Werke.

Zwischen Tientschin und Schanghai überflogen vier japanische Bomber, raubten die Reisenden aus und schleppten 58 Personen, die kein Bargeld bei sich hatten, fort, um ein Absegeid zu erpressen.

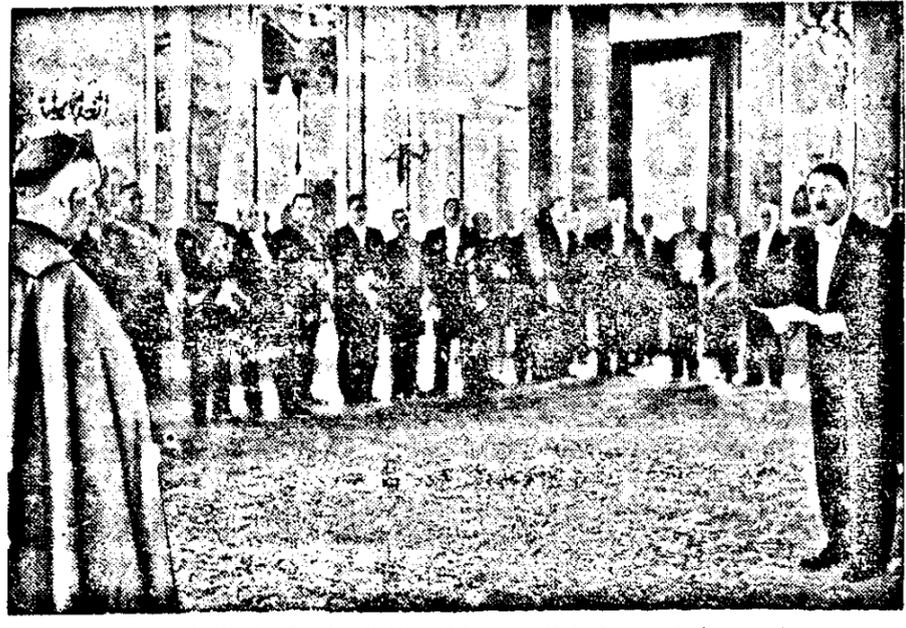
In Hailo in Mandschurien sind 14 Chinesen wegen Teilnahme an den Kämpfen gegen japanische Truppen hingerichtet worden.

Keine Getreide-Ausfuhr nach Deutschland

Bucuresti. Von amtlicher Stelle wird die in einigen Blättern veröffentlichte Nachricht, daß es dem Unterstaatssekretär Manolescu-Strunga gelungen sei, gelegentlich seines Besuches in Deutschland die Vorräte aus der vorjährigen Ernte der Reichsregierung zu verkaufen, als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet. Wir haben diese Nachricht...

zeit nicht veröffentlicht, d. es uns klar ist, daß Deutschland nicht in der Lage ist, das überschüssige Getreide Romaniens abzunehmen während dieses die Einfuhr von deutschen Fabrikserzeugnissen erster Güte erschwert und gänzlich unterbindet. Ein Handelsverkehr zwischen zwei Staaten kann nur auf gegenseitigen Güter- und Warenaustausch beruhen.

Der erste Diplomatenempfang bei Adolf Hitler,



der am 12. September im Reichspräsidenten-Palais veranstaltet wurde: Der Führer und Reichkanzler bei seiner Ansprache an das Diplomatische Korps und dessen Dohen, den päpstlichen Nuntius Monsignore Orsenigo (links).

Nachmittags-Unterricht

in der Araber deutschen Volksschule.

Bekanntlich schreibt das Schulgesetz vor, daß in den Volksschulen der Unterricht sowohl vormittags, wie auch nachmittags stattfinden soll. Eine Ausnahme bildete bisher nur die deutsche Schule in der Stadt Arab, welcher auf Grund der Intervention des Abg. Hans Beller gestattet wurde, nur vormittags zu unterrichten, weil diese Schule von sämtlichen deutschen Kindern der Stadt und Vorstädten Arabs besucht wird. Manche Kinder müssen einen Weg von 5-7 Kilometer zurücklegen, weil ihre Wohnung sehr weit von der Schule entfernt ist. Daß man von Kindern nicht verlangen kann, diesen Weg viermal täglich zu machen, leuchtete bisher auch im Ministerium ein, wo man in Betracht dessen die Ausnahme stets...

bewilligte. Mit Beginn des heurigen Schuljahres wurde die Begünstigung, welche die einzige deutsche Schule unserer Stadt hatte, nicht berücksichtigt und ein Großteil der Kinder ist gezwungen während den Mittagsstunden sich im Schulgebäude aufzuhalten oder in der Stadt herumzulangern, weil sie außerstande sind, den weiten Weg viermal zu gehen. Abgeordneter Hans Beller hat sich der Sache wieder angenommen und es ist Hoffnung vorhanden, daß es ihm gelingen wird, jene Begünstigung für die Araber deutsche Schule zu erhalten, die wir bisher hatten. — Die Eltern und insbesondere die Kinder werden ihm dafür dankbar sein.

Scharlach-Epidemie

in Bukarest dauert an. Bucuresti. Trotzdem die Scharlach-Epidemie noch nicht eingedämmt werden konnte, haben die Schulbehörden beschlossen, vorläufig von einer Schließung der Schulen Abstand zu nehmen.

Weinlesefest

in Neuarab. Am Samstag, den 22. September hält das Neuaraber Gewerbeheim sein diesjähriges Weinlesefest, das im Gewerbeheim selbst stattfindet, und auf Grund der bisherigen Vorbereitungen äußerst gut zu gelingen verspricht.

Ruhrerkrankungen

in Traunau. Wie uns aus Traunau gemeldet wird, sind dort in letzterer Zeit auffallend viele Fälle von Ruhrerkrankungen vorgekommen, die auch schon ein Todesopfer forderten. So starb dieser Tage die 38 Jahre alte Frau Eva Tries an Ruhr und auch der 9 Jahre alte Knabe Stefan Letre liegt schwer darnieder. Die Krankheit dürfte auf Genuß von unreinem Obst zurückzuführen sein.

Konzentrationslager

in Deutschland werden geleert. München. Auf Grund des Amnestiegesetzes vom August wurden aus den bayerischen Konzentrationslagern über 9000 Personen entlassen. Gegen weitere 10.000 Internierte ist das Verfahren eingestellt worden, wodurch die bayerischen Gerichte von der Verhandlung von nahezu 20.000 Angelegenheiten befreit wurden.

Zweiphasenmo'or-Besitzer I
Die Wiedlung Ihres Motors muß erneuert werden! Sie benötigen noch einen Motor! Daher verwenden Sie, die von der fa. Ing. Paul Szecsi patentierte Doppelfasenzündung, die den Motor ohne weiteres sowohl für 2 wie für 3 Zylinder verwenden ermöglcht.
Ing. Paul Szecsi, Reparatur für Van u. trischen Maschinen.
Timisoara, Dulev. Carol 45. Telefon 19-60.

Keine Wien-Reise

Mussolini. Rom. Die italienische Regierung läßt erklären, daß die Nachricht von einer Reise des Ministerpräsidenten Mussolini nach Wien auf einem Irrtum beruhe. — Wahrscheinlich wird aber Staatssekretär im italienischen Außenministerium Subich in Bälde eine Reise nach Wien unternehmen.

Weitere Straßenbauten

in Temesch-Torontal. Die Komitatsleitung von Temesch-Torontal hat die Herrichtung folgender Straßen beschlossen: Boitel-Clopodia-Großscham mit einem Aufwand von 479.000 Lei, Tormac (Rittberg)-Gabar 29.000 Lei, Verjamosch-Vodrog-Secusigiu 421.000 Lei, Altbeba-Neuarab 490.000 Lei, Delta-Gerlinisch 48.000 Lei. Bei diesen Arbeiten werden auch Wegsteuer-Rückstände beschäftigt und werden ihnen als Tagelohn 60 Lei und für ein Zweigeßpann 200 Lei pro Tag vom Rückstand abgeschrieben.

Averescu

für das Partei-System. Bucuresti. Marschall Averescu gewährte einem Berichterstatter des „Abeverul“ eine Unterredung und äußerte sich u. a. über das bestehende System der politischen Parteien. Der Marschall ist der Ansicht, daß dieses System beibehalten werden müsse, bis nicht eine Körperschaft geschaffen wird, welche den Staatsgedanken allein zu verkörpern imstande ist. — Marschall Averescu wird sein Programm in öffentlichen Versammlungen entfalten und besucht demnächst auch die Stadt Timisoara.

Russisch-franz. Militärbündnis

London. „Times“ meldet aus Genf, daß zwischen dem französischen Außenminister Barthou und dem russischen Außenminister Litwinow entscheidende Verhandlungen über den Abschluß eines militärischen Bündnisses führten. Das Bündnis wird den Charakter eines Schutz- und Trugbundes haben und die vertragsschließenden Parteien verpflichten sich zur gegenseitigen militärischen Hilfeleistung. Sonst soll aber der Pakt in Einklang mit den Bestimmungen des Völkerbundpactes gebracht werden.

Bolschewismus in Schweden

Kopenhagen. Der schwedische Generalkonsul machte die auffeherregende Erklärung, daß der Bolschewismus in der schwedischen Armee starke Ausbreitung gefunden hat und müsse man deshalb auf ernste Ereignisse gefaßt sein.

Von 2300 Amtsärzten

1700 gesetzwidrig ernannt. Bucuresti. Im Gesundheitsministerium überprüfte eine Kommission die Ernennungen der Amtsärzte und wurde festgestellt, daß von 2300 Ärzten 1700 gesetzwidrig ernannt wurden.

Die Tatsache, daß von 2300 Amtsärzten 1700 gesetzwidrig ernannt wurden, beleidigt unser Rechtsempfinden. Man fragt sich, wie es denn möglich ist, daß in einem Rechtsstaate gesetzwidrige Ernennungen und dazu in einer solchen Uebersahl erfolgen können? Der Schwerpunkt der Ernennungen liegt aber nicht einmal in der Gesetzwidrigkeit sondern darin, daß diese 1700 Aerzte im Gesundheitsministerium ganz überflüssig sind. Diese 1700 Aerzte gehören zur Klasse jener Drohnen, die als Luftinspektoren die Luft verunreinigen. An diesen allzu vielen Aerzten krankt das Gesundheitsministerium, sowie an den allzu vielen überflüssigen Beamten das ganze Land krank.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— zu welchen Mitteln die Staatslenker oft greifen, wenn ihre Pläne fehlschlagen und sie die Ruhe verläßt. Der Präsident Roosevelt, der bei seinem Regierungsantritt die schwere Wirtschaftskrise in Amerika baldigst zu meistern versprochen hatte, hat schon nach nicht langer Zeit die Wahrheit des Dichtervortes „Du meinst zu schieben und wirst geschoben“ an sich selbst erlebt. Im schwäbischen Volkswitz könnte man von ihm sagen: „Er fällt drin rum!“ Was er heute als Mittelmittel anordnet, wird morgen widerrufen. Was heute weiß ist, ist morgen schwarz. Leute werden als Mittelher herbeigezogen und bald als unbrauchbar abgeschrieben. Jetzt scheint Roosevelt endlich den „Richtigen“ gefunden zu haben. Wie die Blätter berichten, hat er nämlich den Weltmeister im Bogen, Gene Tunney, der sich ins Privatleben zurückgezogen hat, zum Mitarbeiter eingeladen. Tunney soll gewiß die „starke Hand“ sein, mit welcher Roosevelt Amerika aus der Krise herausziehen soll.

— welch unermesslichen Schaden an Seele, Körper und Tasche die Menschen wegen Gaunerkünste, Irrtum und selber oft auch aus böser Absicht der Sicherheits- und Gerichtsbehörden schon erlitten haben und noch erleiden werden. Der wohlhabende Landwirt Alexander Munteanu aus Terecheni in Bessarabien hat auch daran glauben müssen. Munteanu veranfaßte vor 7 Monaten mit seinem Bruder einen Schmaus aus Freude, weil sie ihr vom Brand zerstörtes Haus neu aufgebaut hatten. Zu dem Schmaus waren viele geladen, nur einer: der dorfgewaltige Gendarmerie-Feldwebel, nicht. Nun geschah, was bei Schmausereien in bessarabischen, rumänischen Gemeinden nicht selten ist: es wurde jubelnd getrunken und da kam's zur Käuferlei. Der ortsgewaltige Gendarmerie-Feldwebel war bald zur Stelle und verhaftete die Brüder Munteanu.

Ende der polnisch-französischen Freundschaft?

Kündigung des Handelsvertrages und der Kredite.

London. „Daily Herald“ meldet aus Paris, daß die französische Regierung den Beschluß faßte, die freundschaftlichen Beziehungen zu Polen endgültig zu liquidieren und es eventuell ganz zu einem Bruch mit Polen antommen zu lassen. Der Bündnisvertrag und Militärvertrag aus dem Jahre 1921 mit Polen wird nicht verlängert, hingegen wird der Handelsvertrag gekündigt. Die französische Regierung beschloß außerdem die Kündigung der Kredite, die Polen in der Höhe von 7 Milliarden Voty (130 Milliarden Lei) von Frankreich

bekam, ferner die polnischen Arbeiter die in Frankreich bedienstet sind, auszuweisen.

Die Ursache dieses Beschlusses ist die frankreichfeindliche Stellungnahme der polnischen Regierung, die sich in folgenden Akten kundgab: Der Angriff Polens gegen die französische Abrüstungspolitik, sowie den Biermächtepakt, die stillschweigende Zustimmung zum Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund, die Bereitung des Ostpakttes und schließlich die Stellungnahme gegen den Eintritt der Sowjets in den Völkerbund.

P. C. seit Jahrzehnten in Arab und Umgebung sich des besten Rufes erfreuende

Paul Erdös'sche Spezerei, Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft,

habe ich der heutigen Zeit entsprechend neu umgebaut und eröffnet. Beehre mich demzufolge die Aufmerksamkeit des gesch. Publikums aufzurufen und erlaube mich mit Ihren Besuchen zu beglücken. Verpnehe, daß ich mir das Vertrauen meiner g. Kunden durch pünktliche Bedienung und Zuverlässigkeit verdient mache. Mit Ihrem gesch. Wohlwollen empfehlend, zeichnet mit vorzüglicher

Eugen Sztravics
Arab, Piata Abram Jancu No. 3.

Wirtschaftsrats-Tagung der Kleinen Entente.

Bucuresti. Der Wirtschaftsrat der Kleinen Entente tritt am 24. September in Belgrad zusammen. An dieser Konferenz werden sich auch drei Vertreter der Nationalbank, ein Vertreter der Postsparkasse und ein Vertreter des rumänischen Industriellenverbandes beteiligen.

Eiserne Marosch-Platte in Perjamosch.

Die Perjamoscher Interimskommission hat seinerzeit beschlossen, zur Ueberfahrt auf der Marosch, eine Platte aus Eisenblech zu bauen, von welcher man voraussetzt, daß es ein „ewiges“ Stück ist. Unter den eingelaufenen Offerten war das günstigste das des Perjamoscher Spenglermeisters Ferdinand Jacobi, welcher um 294.000 Lei eine 6 Meter breite und 14 Meter lange Eisenblech-Platte herstellen wird.

Wimpelweihe und Gantagung in Santmartin.

Sonntag, den 23. September findet in Arabfankmartin im Rahmen einer Gantagung die Wimpelweihe des Santmartiner Jugendvereines statt. Nachmittags finden verschiedene sportliche Aufführungen, nachher aber ein Bühnenstück auf dem Kirchenplatz statt. Die Darsteller dieses Stückes sind folgende Personen: Josef Köllner, Franz Hagelhoffer, Barbara Braun, Anton Karl, Josef Misch, Josef Rosenader, Franz Fackelmann, Josef Fackelmann, Josef Kastner, Jakob Mekner, Martin Baumann, Martin Kung und Johann Teibert. Die Feier wird mit einer Tanzunterhaltung abgeschlossen.

Liest Dein Nachbar das Blatt?
sage ihm, er möge es sich selbst bestellen.

Kino-Programme.

Vorstellungen um 3, 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.

Urania-Kino, Arab. Telefon 480.

Samstag und Sonntag „Anna und Elisabeth“ (Die Macht des Glaubens) erschütterndes Drama des Glaubens und der Wundererwartung. Deutschsprachender Film, mit den zwei Hauptdarstellerinnen des „Ave Maria“-Films Dorothea Wied und Gertha Thiele in den Hauptrollen. Sonntag vormittags um 11 1/2 Uhr Matinee „Der Kinonarr“ mit Harold Lloyd.

Central-Kino: „Dreimendes Verlangen“ (Dancing Lady) herrlicher Film mit Joan Crawford und Clark Gable in den Hauptrollen. Nachmittags um 3 Uhr ermäßigte Preise.

Select-Kino: „Wobon Mädchen träumen“ Filmoperette mit Pat Peterson, John Boles, Spencer Tracy und Herbert Wandin in den Hauptrollen. Nachmittags um 3 Uhr ermäßigte Preise.



Lungenkranke!

Tausende schon geheilt!
Verlangt sofort das Buch über meine neue Nährkunst
die schon viele gerettet hat. Dieselbe kann neben jeder gewohnten Lebensweise angewendet werden und hilft die Krankheit rascher besiegen. Nachtschweiß und Husten verschwinden, das Körpergewicht wird gehoben und allmähliche Verkalkung beseitigt das Leiden zum Stillstand.
Ernst E. Männer
der höchsten Wissenschaft beständigen die Vortrefflichkeit meiner Methode und stimmen der Anwendung gerne zu. Je früher mit meiner Nährweise begonnen wird, desto besser.
Ganz umsonst
erhalten Sie mein Buch, aus dem Sie Wissenswertes erfahren werden. Da mein Verleger im ganzen nur 10.000 Stück gratis versendet, schreiben Sie sofort, damit auch Sie zu den glücklichen Empfängern gehören.

Postanschrift:
Georg Fulgner, Berlin-Neukölln Ringbahnstrasse 24 Abt. 600

Heute im „Urania“-Kino: „Anna und Elisabeth“

Nachher erhob er die Anklage gegen die Brüder, daß sie mehrere Landwirte ausrauben wollten und man brachte sie ins Untersuchungsgefängnis nach Czernowitz. Der Untersuchungsrichter wollte die Brüder nach dem ersten Verhör freilassen, doch der Staatsanwalt appellierte gegen den Entscheid. Inzwischen saßen die zwei Landwirte Monate lang ohne eigentliche Schuld im Gefängnis. Jetzt hat der eine, Alexander Munteanu, sich in seiner Zelle aufgehängt. — Der ewige Richter im Jenseits wird dem Wärtner der irdischen „Gerechtigkeit“ ganz sicher, ohne Rücksicht auf die Appellation des Staatsanwaltes, volle Gerechtigkeit widerfahren lassen.

— wie hart oft hochangestellte Männer aneinandergeraten und sich dann in Ton und Form genau so behandeln, wie der Better Peter den Better Michel „Im Eichel-Stübchen“ oder in einer sonstigen Schenke. Wie jetzt bekannt wird, ist in der Vereinigungsverhandlung des Volksgauschusses der nationalgarantistischen Partei wiederholt „harrt auf hart“ zugegangen. Der gewesene Verkehrsminister Mirto schleuberte Maniu zu, daß er wie ein Hasardeur beim Kartenspiel Krämpfe anlage, die er gar nicht in der Hand hat. Maniu sagte auf diese Grobheit, daß der Hasardeur das Spielerspech durch Intelligenz bezwingen muß, da laut einem alten Sprichwort nur der Dumme Glück hat. „Sie, Herr Mirto, haben Glück“, sagte Maniu. „Ich aber habe kein Glück!“ — Wenn Ministerpräsident und Minister, die einer Regierung angehören, solche Ausdrücke zur gegenseitigen Bekräftigung gebrauchen, — wie sollen dann wir „kleinen“ Leute uns ausdrücken, wenn wir unserem lieben Nächsten einmal „gut schwowisch“ von der Leber weg die Wahrheit sagen wollen?

Winter-Arbeitszeit in den Aemtern.

Vom 24. September angefangen wird in den öffentlichen Aemtern die Winterarbeitszeit von 7.30 früh bis 1.30 Uhr vormittags und Dienstag und Freitag nachmittags zwischen 4—6 Uhr gearbeitet.

Militärische Erziehung der Jugend.

Mit 1. Oktober beginnt die militärische Erziehung der Jugend vom 18. bis 21. Lebensjahr. Die körperliche Kräftigung soll durch Turnen, Freilübungen, Spiele, Tanz usw., die militärische Erziehung aber durch entsprechende Vorträge angestrebt werden. Zu diesem Zweck wird in den Komitatzsitzungen je eine Zentrale errichtet, an deren Spitze höhere Offiziere stehen. Diese Zentren werden Kreiszentren unter Leitung von Hauptleuten aufstellen. Die eigentliche Arbeit wird in den Gemeinden selbst vor sich gehen. Die größeren Gemeinden werden selbständige Instruktionsstellen, die kleineren aber eine gemeinsame haben. Bei der Durchführung der Aktion wird der Schwerpunkt nicht auf das eigentlich militärische, sondern mehr auf das erzieherische Gebiet gelegt. Als Instruktoren werden in den Gemeinden womöglich Referentoffiziere oder körperlich und geistig leistungsfähige Militärpensionisten gegen festes Gehalt angestellt. Die Kosten tragen die Komitate.

Selbstverwaltung der Städte gefährdet.

Das Innenministerium hat die Munizipalstädte angewiesen, jede Veränderung im Kostenvoranschlag dem Präfekten vorzulegen und erst nach dessen Begutachtung dem Ministerium zu unterbreiten. Der Interimsausschuß der Stadt Kronstadt hat gegen diese Verordnung Einspruch erhoben, weil sie gegen die gesetzlich gesicherte Selbstverwaltung der Munizipalstädte verstößt. — Der Interimsausschuß der Stadt Timisoara hat keinerlei Einwendung gegen die gesetzwidrige Verordnung gemacht.

Gemeinderatswahl in Segenthan.

In Segenthan gab es gestern einen heftigen Kampf zwischen den dortigen Raiffeisen-Leuten, die sich größtenteils zu der aufgelösten Erneuerungspartei bekennen, und der Jungschwäbischen Volkspartei wegen der Gemeinderatswahl. Seitens der Jungschwäbischen Volkspartei und den Bauern war Nikolaus Köfler, Johann Spanier, Nikolaus Dikler, Wendel Bauer, Anton Bernath, Matthias Bernath, Stefan Gaug, Michael Benhardt, Josef Kurzweil und Stefan Schag kandidiert und trotzdem die Gegenpartei, von welcher einige Mitglieder sich auch als Liberale ausgaben, die Gemeindefürsorge inne hatten, erzielten die Jungschwaben mehr als zwei Drittel und die Erneuerer nur ein Drittel der Stimmen.

Unfall in Hagfeld.

Wie aus Hagfeld berichtet wird, ereignete sich dort ein Unfall mit schwerem Ausgang. Der Reitschaer Landwirt Johann Steneanz war mit einem Wagen Mais nach Hagfeld gekommen. Auf dem Wagen befand sich auch seine Gattin und sein Kind. Steneanz entfernte sich auf kurze Zeit, um sich etwas zu besorgen. In seiner Abwesenheit scheuten die Pferde und gingen durch. Die Frau fiel vom Wagen und erlitt schwere Rippen- und Quetschwunden und wurde in ärztliche Behandlung genommen. Das Kind fiel auch vom Wagen, doch blieb es gänzlich unversehrt.

50-Jahrfeler der Schager katholischen Kirche.

Die Schager röm.-katholische Kirche feiert am 30. September die 50-Jahrwende ihres Bestandes. Die deutschen Bewohner der gemischtsprachigen Gemeinde treffen große Vorkehrungen zur würdigen Begehung der Feier.

Sprachprüfung

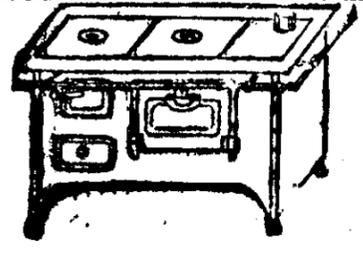
von 300 Notären und Verwaltungsbeamten im Arader Komitat.

Am 25. und 26. September werden ungefähr 300 Notäre und Verwaltungsbeamten des Arader Kom. auf ihre Sprachkenntnisse geprüft. Es werden selbstverständlich nur Mitarbeiter geprüft. Die Prüfung findet im großen Komitatzsaal unter Vorsitz des Präfekten Dr. Groza statt.

Neuheit! Filmfoto! Verlet in einer Serie 80 Lei, Josef Stojkowitz, Fotograf, Urad, Plata Uram Jancu 16.

Der Bürokratismus als Ehehindernis.

Dieser Tage wurde ein verunglückter Mann aus Gurahonj in das Urad Hospital gebracht, dem der eine Fuß abgenommen werden mußte. Da der Mann sein Ende nahen fühlte, äußerte er den Wunsch, sich am Sterbebette mit der Frau, mit der er ungetraut 8 Jahre zusammen lebte, trauen lassen zu dürfen. Das Urad Matrimonialamt stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß Gurahonjer Insassen sich in Gurahonj trauen lassen müssen, es sei denn, man wartet die ministerielle Bewilligung ab. Jeder weiß, daß das, was der Bürokratismus tut, wohl gesetzlich, aber unmenschlich ist, denn bis die Bewilligung einlangt, wird der Bräutigam wahrscheinlich schon längst nicht mehr unter den Lebenden weilen. Und die Frau, die acht Jahre hindurch Freud und Leid mit ihm geteilt hatte, hätte nur soviel Nutzen davon gehabt, daß sie vor ihrem Namen das Wort „Witwe“ hätte gebrauchen können.



Beim Selbstkochen.
Ständiges Lager.
von Email- und schwarzen Küchensparherden
Billige Preise!

Wilhelm Pozmor
Timisoara Str. III., Telefon 28 (Kasinygasse)

Bemeinderatswahl in Baumgarten.

Nachdem in der Gemeinde Baumgarten nur 1 Liste für die Bemeinderatswahlen eingereicht wurde, fand keine Wahl statt. Die Kandidaten dieser Liste wurden als gewählt erklärt u. bei der Konstituierung bildete sich der Bemeinderat folgendermaßen: Richter Franz Helm, Richter Wihlly Reich, Kassler J. Steger, Mitglieder: Anton Kaiser, Stefan Volz, Jakob Schleich, Josef Keller, Johann Düran, Franz Hobai und Josef Steger jun. Von Amtswegen sind Pfarrer Thomas Schuster und Direktorlehrer Josef Albert Mitglieder des Bemeinderates.

Kongreß der Banater Genossenschaften.

Aus Bucuresti wird gemeldet: Die Präsidenten der verschiedenen romanischen und Minderheits-Genossenschaften hielten hier Besprechungen ab und beschloßen, in den größeren Städten des Landes Kongresse abzuhalten. Der Kongreß der verschiedenen Genossenschaften des Banates findet am 17.-18. November in Timisoara statt.

Platz vom „schnellen“ Fahren freigesprochen.

Der Urad Rikstutcher Georg Blagi wurde wegen zu schnellem Fahren zu 300 Lei Geldstrafe verurteilt. Der Rikstutcher appellierte, worauf diese Angelegenheit gestern vor dem Gerichtshof verhandelt wurde. Der Rikstutcher verteidigte sich etwa folgendermaßen: „Hohes Gericht! Wie kann ich mit meinem Gaul überhaupt zu schnell fahren? Wenn ich damit das allerschönste Tempo fahre, fahre ich noch immer langsamer, als das im Schritt fahrende Auto...“ Das Gericht nahm seine Verteidigung an und bewilligte ihm eine dreijährige Bewährungsfrist.

Habsfelder Schmugglerbande entlarvt.

Tabak und Zigaretten aus Jugoslawien geschmuggelt. — Kriegsinvalider Führer der Bande. — 101.250 Lei Monopolftrafe oder abfisen.

Die Billeder Schmuggler sind durchgebrannt.

Aus Timisoara wird berichtet: Aus Bucuresti kam die phantastische Nachricht, daß an der romänisch-jugoslawischen Grenze, in der Nähe von Habsfeld, eine Schmugglerbande festgenommen wurde, die 40.000 Kg. Blätter- und 15.000 Kg. geschnittenen Tabak über die Grenze zu schmuggeln versuchte. In Wirklichkeit ist folgendes geschehen: Die Habsfelder Grenzbehörde hatte in Erfahrung gebracht, daß sich sechs Personen in der Gemeinde mit Tabaksmuggel befaßen. In der Nacht vom 14. zum 15. September lauerten einige Beamte und Gendarmen der Bande auf, was von Erfolg war, da sie gegen Mitternacht vier Personen festnahmen, die auf einem kleinen Handwagen mehrere Kilogramm Tabak und andere Schmuggelartikel aufgeladen hatten. Es stellte sich heraus, daß die vier Habsfelder Einwohner Elias Popescu, Matthias Schummer, Matthias Pus und Helene Popescu zehn Kilogramm Blättertabak, 100 Stück Hardar-Zigaretten, vier Kilogramm Rosinen u. anderes aus der Wohnung des Matthias Schummer in das Haus des Alie Popescu brachten. Die vier Schmuggler wurden festgenommen und sofort gegen sie das Verfahren eingeleitet. Infolge ihrer Aussagen

konnte die Gendarmerie noch in derselben Nacht den Anführer der Schmugglerbande, den Kriegsinvaliden Traian Dinca, festnehmen. Auch die Frau des Matthias Schummer, Frau Cäcilie Schummer, wurde in Gewahrsam genommen. Im Hause Schummers, Pus' und Popescus wurden noch weitere 44 Kilogramm Tabak gefunden. Ferner fand man im Hause des Popescu eine Tabakschneidemaschine und verschiedene Farbstoffe. Die festgenommenen Schmuggler sind größtenteils gute Bekannte der Gendarmerie, da sie schon des öfteren bei ähnlichen unreellen Geschäften erwischt wurden. Die meisten von ihnen haben auch schon Gefängnisstrafen abgesehen. Das Monopolamt belegte die Schmuggler diesmal mit einer Geldstrafe von 101.250 Lei, die sie entweder in barem entrichten oder aber abfisen müssen. In der vergangenen Nacht wurden auch in der Gemeinde Billed einige Tabaksmuggler gesehen. Die Schmuggler wurden von der Gendarmerie gerade dabei erwischt, als sie etwa 80 Kilogramm Tabak aus der Gemeinde bringen wollten. Der Gendarmerie gelang es aber nicht, die Täter festzunehmen.

Der Papst will Ruhe haben

Hochzeitsreisende erhalten nicht mehr den päpstlichen Segen. Rom. Bisher war es so eingeführt, daß die massenhaft nach Rom fahrenden Hochzeitsreisenden an gewissen Tagen gruppenweise vor den Papst geführt wurden, wo sie den päpstlichen Segen erhalten haben. Nun wird aus Castelgandolfo gemeldet, daß der Papst seine freie Zeit gänzlich zur Erholung verwenden will und das Segenerstellen an Hochzeitsreisende eingestellt hat. In den letzten zwei Wochen sind über 300 Hochzeitspaare vor dem Papst erschienen.

Maisernte in Gottlob

Wie uns aus Gottlob gemeldet wird, war dort die heurige Maisernte zufriedenstellend. Per Joch wurden 10 bis 18 Doppelmeter geerntet. Es wurde auch Kukuruz am Stod um den Preis von 2000—2500 Lei per Joch verkauft.

Unterwegs ein Schlopp
1-a oberschlesischer KOKS
Ankunft zweite Hälfte September. Zu haben solange der Vorrat dauert, bei
Simon Reiter jun.
Timisoara III.,
Plata Mittel — Telefon 288.

Zur Beachtung der Eltern!
Uniformstoffe für Schulkinder,
Stoffe für Herbst- und Wintermäntel, Leinwände, Serviere etc.. am besten u. billigsten bei der Firma
Udermann und Hübner,
Urad, Dulevardul Regale Ferdinand No. 25
Sollde Preise! Billigste Bedienung!

Bemeinderatswahlen

im Temesch-Torontaler Komitat.
Von den am 15. u. 17. September abgehaltenen Bemeinderatswahlen im Temesch-Torontaler Komitat ist das Ergebnis bisher aus folgenden Gemeinden bekannt geworden: Großlejscha: Von der sozialdemokratischen Liste: Peter Zacharias, Friedrich Ehrenreich, Michael Dohr, Josef Weiss, Johann Pustler, Josef Wettenberg. Von der Bauernvereinsliste Nr. 1: Franz Christmann, Michael Bosh, 288, Michael Bosh 34, Johann Klingler. — In Marienfeld: Von der Liste Nr. 1: Peter Mohaupt, Christoph Undis, Martin Finkert, Georg Feisthammel, Karl Waber. Von der Liste Nr. 2: Martin Kräuter, Elemer Frecot, Martin Opels, Julius Peter, F. Weibel. — In Großankutikolauß: Deutsche Liste Nr. 1: Peter Koch, Franz Klein, Stefan Radar. Liste Nr. 2, Liberaler: Joan Sarafolean, Peter Funarin, Traian Albu. Liste Nr. 3, Liberaler Dissidenten: Johann Bobarnak, Michael Nicolin, Basille Wic Clus, Ion Ralca. — In Sanktandres: Von der Liste Nr. 1: Arcadie Matursea, Andreas Barbach, Josef Noll, Heinrich Stemper, Heinrich Seiff, Konrad Noll. Liste Nr. 2: Anton Kollmann sen., Christian Körmenby, Michael Kollmann, Anton Parcaß. — In Tolbabadia: Einheitsliste: Lazar Laran, J. Frecot, Erlu Blton, Jakob Wiler, Joan Marcu, Franz Schummer, Tanaste Main, Nikolaus Heidenfelder, Ilie Iboin, Alexander Petcu.

Zuwelendiebstahl in Urad im Werte von Lei 80.000.

Der Urad Bankbeamte Johann Schmidt machte bei der Polizei die Anzeige, daß unbekannte Diebe eine Tasche aus seiner Wohnung stahlen, in welcher sich zwei goldene Uhren mit Ketten, Ohrgehänge, Ringe und sonstige Schmuckgegenstände im Werte von 80.000 Lei befanden. Der Bankbeamte äußerte den Verdacht, daß den Diebstahl sein Stubenmädchen begangen haben dürfte, das erst vier Tage bei ihm in Dienst stand und seit gestern mit ihren Kleidern verschwunden ist. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet und verständigte gleichzeitig die Juweliere und Goldschmiede.

Deutsche Handwerker-Akademie in Brasilien.

Atto de Janeiro. Die in Porto Alegre bestehende deutsche Gewerbeschule wurde mit Beginn dieses Jahres zu einer „Deutschen Handwerker-Akademie“ ausgebaut. Die Anstalt, die wohl die einzige ihrer Art sein dürfte und bereits 140 Schüler zählt, umfaßt eine Gewerbeschule als Grundstufe, technische und gewerbliche Studienabteilungen, ein Gewerbelehrinstitut zur Ausbildung von Lehrkräften für die Gewerbeschulen in den deutschen Kolonien, Meisterbildungskurse und ein Gewerbeförderungsinstitut (Betriebswirtschaftslehre) und soll zu einer Pflanzstätte deutscher Handwerkerskultur werden.

1500 Beamten

wurden bei der Post und Eisenbahn geschwindig ernannt. Bucuresti. Gestern hielt die Regierung einen Ministerrat ab, bei welcher Gelegenheit die Frage der geschwindig ernannten Beamten auf der Tagesordnung stand. Es wurde festgestellt, daß allein bei der Post u. Eisenbahn 1500 Beamten mit Umgehung des Gesetzes ernannt worden sind, davon waren 885 noch minderjährig, als sie in ihre Stellen eingesetzt wurden.

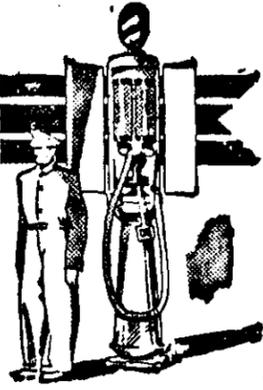
Rechnungen

auch unter 100 Lei stempelspflichtig. Viele Kaufleute haben das Stempelgesetz irrig ausgelegt, indem sie dachten, daß die Rechnungen (Fakturen) wie Quittungen unter 100 Lei stempelfrei sind. Die Finanzbehörden haben in zahlreichen Fällen Kaufleuten Strafen auferlegt, da die Rechnungen ohne Rücksicht auf die Summe stempelspflichtig sind.

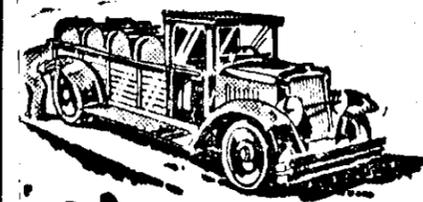
Zodesfall in Neubeschenowa.

In Neubeschenowa starb nach längerem, schweren Leiden der angesehene Landwirt Michael Franzen im 52. Lebensjahre. Michael Franzen wurde vor einem Monat bei der Feldarbeit von einer giftigen Pflanzengiftung in ein Timisoaraer Sanatorium gebracht werden. Sein Zustand verschlimmerte sich jedoch von Tag zu Tag, so daß er nach zweitägiger Behandlung als unheilbar dem Sanatorium entlassen und nach Neubeschenowa gebracht wurde, wo er nach großen Schmerzen verschied. Sein Begräbnis fand unter großer Teilnahme der Neubeschenower Bevölkerung statt. Er wird von seiner tiefbetraubten Witwe, von seiner Tochter Moise Schmidt geb. Franzen und seinen Schwiegeröhnen Karl Schmidt und Matthias Baldeweiler begleitet in Amerika betrauert.

DISTRIBUTIA



LA DISPOZIȚIA
AUTOMOBILIȘTILOR
IN BUCUREȘTI ȘI ÎNTREAGA ȚARA



Automobilisti nu mergeți la întâmplare!

Noi vă servim:

BENZINA AUTO
BENZINA AUTO
BENZINA AUTO

de calitate uniformă în toată țara;
neamestecată cu petrol;
în culoarea ei naturală, având purt.
„ata 100%“, fără absolut nici un adăos
de substanțe străine, care ar putea
vătăma motorul.

fabricată de cele mai mari și bine
utilate rafinerii din țară: STEAUA
ROMÂNĂ, ASTRA-ROMÂNĂ, RO-
MÂNĂ-AMERICANĂ și CONCORDIA

BENZINA AUTO

„DISTRIBUTIA“ este un produs
perfect studiat din punct de vedere
chimico-technic, care, pe lângă con-
sumția redusă asigură: pornirea
 ușoară, alimentarea normală a moto-
rului și maximum de putere.

Așadar:

SIGURANȚA, CONFORT, VITEZA, ECONOMIE

Automobilisti..

Aveți încredere și consumați numai produsele

DISTRIBUTIA



ROMANIA
A CURII
REGALE

Die „Arader Zeitung“ soll in jedem deutschen Hause fehlen.

Serbkleider, Mantelfärbt und pußt am schönsten, und glänzt Krügen am Billigsten

Knapf

Str. 2. Bratiara 21. — das modern eingerichtete Unternehmen Str. 2. Kadu 20.

„Ich hätte es ihm nicht zutraut.“
 „Wie das so ist; jedenfalls schlechte Gesellschaft. Auch seine Braut, ein sehr anständiges Mädchen, das vollkommen gebrochen ist, gibt zu, daß er in der letzten Zeit verändert war. Er war vielleicht im Grunde genommen gar keine Verbrechernatur; ist vielleicht Schieber in die Hände gefallen. Wollte schnell Geld verdienen; er soll ja gar nicht über seine Verhältnisse gelebt, und sogar seine alte Mutter unterstützt haben. Da kommt so ein Kerl, spricht von dem Geld, das auf der Straße liegt, bietet ein glänzendes Geschäft an, das in wenigen Tagen einen Riesengewinn verspricht. So ein junger Mann hat eine Kasse unter sich, nimmt das Geld, denkt, er kann es wenigen Tagen zurücklegen, und dann geht die Sache schief, und er ist der Beiträger. Wir haben ja sogar eine Spur. Ein gewisser Adam Witschel, ein ganz böser Bruder, der auch verschwunden ist und schriftlich gesucht wird, wollte eine große Speckschieberlei machen. Zum Glück kam die Geschichte heraus, und die Waggonen wurden an der Grenze beschlagnahmt. Bei der Hausdurchsuchung bei diesem Galizier fand sich eine Wistienkarte mit dem Namen Otto Krüger.“
 Witschel, sogar wahrscheinlich, ist es derselbe. Er hat den Witschel irgendwo im Cafe kennengelernt. Vielleicht hat er das Geld aus der Kasse genommen, um sich bei dem Schwindel zu beteiligen, und ist geflohen, wie ihm Witschel etwas gesteckt hat. Wir müssen abwarten; aber kurz oder lang geht solches Gesindel doch einmal in die Falle.“
 Fritz Wehn fühlte seine Glieder bebend, wie der Kommissar den Namen Witschel und den ganzen Vorgang erzählte. Wenn man Witschel sahe? Zum Glück hatte er ihn nie gesprochen. Er wußte gar nicht, ob der Galizier seinen Namen kannte, aber, alles war bekannt, genau so, wie es gewesen, hatte der Kommissar es geschilbert; nur daß nicht Otto Krüger allein, daß sie gemeinsam das Geld genommen hatten.
 Er sah im Hintergrunde, und der Kommissar achtete natürlich gar nicht auf ihn. Jetzt stand dieser auf.
 „Sowie wir etwas Weiteres erfahren, erhalten Sie Nachricht.“
 Fritz verabschiedete sich von dem Kommissar mit einer kurzen Verbeugung.
 Wie sie allein waren, sagte der Alte:
 „Siehst du, in welche Gesellschaft du gekommen wärest? Es ist mir fast lieb, daß die Sache geschehen, so leid es mir um Krüger ist — wer weiß —“
 „Vater, ich bitte dich —“
 „Gut, Junge, ich hoffe, auch das wird dir eine Lehre sein.“
 Zwei Tage später erhielt er einen kurzen Brief.
 „Herr Kommerzienrat Eugenheim läßt Herrn Fritz Wehn bitten, ihn so bald als möglich in seinem Bureau zu besuchen.“
 Deutsche Stahlwaren A.-G. vormalig Eugenheim.
 Ein einfacher Geschäftstempel ohne Unterschrift.
 Fritz fühlte, daß es ein neues Unglück sein müsse. Wäre es etwas Harmloses gewesen, sicher hätte der Kommerzienrat selbst geschrieben. Er stand auf.
 (Fortsetzung folgt.)

Das beste Metallputzmittel
„SUPEROL“ Gut!
 Billig!
 Neu!
 Ist unentbehrlich im Haushalt!
 Metall, Spiegel, Marmor glänzen herrlich!
 Produkt Dr. Reischel & HEL-LA- Co. Arab Str. Eminescu 21.

Kirchweihfest in Guttentbrunn.
 Die große Gemeinde Guttentbrunn feierte auch in diesem Jahre in althergebrachter Weise ihre Kirchweih, an welcher 20 aufgeputzte Kirchweihpaare aufmarschierten. Der Kirchweihspruch wurde schon Samstag Abend vor dem Gemeindegasthaus vom Vortänzer Peter Hammes aufgesagt, wonach im Tanzsaal getanzt wurde.
 Sonntag vormittag gingen die Kirchweihburschen, an deren Spitze der Vortänzer Peter Hammes und der Nachtänzer Adam Bauer, unter den Klängen der Schiller'schen Musikkapelle, zur Kirche, wo sie am Hochamte teilgenommen haben. Nachmittags gingen die Kirchweihburschen mit ihren gefüllten Weinflaschen in die Häuser, wo sie ihren Wein kosten und Bettel ziehen ließen. In dieser Art kassierten sie gleichzeitig die notwendigen Kirchweihspesen ein. Nach der Kasper wurde vor dem Gemeindegasthaus um das Fah getanzt, auf dem ein Polizist stand und die Betteln für den Hut und das Lächel zog. Nachher wurde es im Tanzsaal weitergetanzt.
 Auch im Johann Lufhaup'schen Wirtshause unterhielt man sich gut, wo die Lypaer Vogel'sche Kapelle spielte. Im Nikolaus Schulz'schen Gasthause unterhielten sich die Gäste bei den Klängen der Schiller'schen Kapelle, die sich an diesem Abend in zwei Teile geteilt hatte.
 In allen drei Gasthäusern unterhielt man sich bis in die frühen Morgenstunden in bester Stimmung.

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried von Hanstein

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 Er sprang auf und lief aus dem Restaurant. Er rannte fast. Ein Auto kam vorüber.
 „Jaundiele!“
 Er war wie verflucht, als er das Kabarett betrat.
 „Ist Häulein Senden schon aufgetreten?“
 Der Wortler grinste.
 „Häulein Senden ist doch gar nicht mehr da!“
 Er hatte bestimmt gehofft, daß alles nur eine Laune war. Einige seiner Freunde kamen ihm entgegen.
 „Trauerst du auch der schönen Ilka nach?“
 „Sie ist wirklich fort?“
 „Mensch, du bist ja ordentlich blaß! Natürlich mit dem langen Kasimir abgereißt!“
 „Wirklich?“
 „Habe sie sogar selber zur Bahn gebracht — Schnellzug nach Rbnigsberg.“
 Wehn, der noch immer in Hut und Mantel war, blickte sich um und elkte wortlos hinaus.
 „Herrgott, den hat's tüchtig gepackt; soll froh sein, daß sie ihn laufen ließ. Der Sommer kostet dem braven Oleksi eine Stange Geld.“
 Wehn fuhr nach Hause. Er schlich die Treppe zu seiner Junggesellenwohnung hinauf. Heute konnte er dem Vater nicht gegenüberreten. Er sank wie vernichtet auf das Sofa. Es war ihm, als sei etwas gebrochen in ihm. Er konnte nicht fassen, daß Ilka ihn verlassen; er konnte nicht fassen, daß sie Kasimir gefolgt war.
 Er sprang auf. Nun wachte er auch, warum der Schurke ihm das Geld nicht gezahlt hatte! Oh, seine Rache für die eine Glücksnacht, wenn er davon wußte, war groß. Die Geliebte hatte er ihm genommen und das Geld unterschlagen. Natürlich. Mit seinem Geld ging er mit Ilka auf Reisen. Er lachte bitter. Daß sie Geld, von dem er ihr geopfert hätte — jetzt gab es Oleksi für sie hin.
 Er erschraf. Jetzt erst machte er sich klar, was er zu tun im Begriff gewesen. Wäre Ilka geblieben, er würde nicht gezögert haben, ihr alles zu opfern, alles. Er hatte ja schon um sie den hohen Wechsel gezogen; jetzt hatte er wenigstens noch die Möglichkeit, diesen zu decken. Je mehr er nachdachte, um so größer wurden seine Gewissensqualen. Sein Liebesrausch verflog, er kannte die Wahrheit; fast war er ihr dankbar. Sie war ein verächtliches Geschöpf, sie hatte schuld, daß

Gemeinderatswahl

in Kleinfantinsolans.

In der gemischtsprachigen Gemeinde Kleinfantinsolans kam es bei der Gemeinderatswahl zu einer Einheitsliste, demzufolge sich der Gemeinderat wie folgt zusammensetzt: Richter Sava Grosab, Bizerichter Georg Sohn, Mitglieder: Johann Szabo, Nikolaus Widder, Petru Militar, Franz Ditticher, Michael Schag, George Petrovich, Kon Todossie und Kossif Mle. Von Amtswegen sind Pfarrer Dr. Jorgovan, Direktorlehrer Rutea und Dr. Erich Bachter im Gemeinderat.

Polizeipräsident

von Banditen geraubt.

London. Chinesische Revolutionäre raubten den Präsidenten der mandchurischen Polizei, General Tshan und seine zwei Söhne. Der geraubte Polizeipräsident ist der Bruder des mandchurischen Innenministers.

Todesfall in Otern.

In Otern wurde der im ganzen Banat aufs vorzüglichste bekannte Volksmann Peter Frauenhoffer im Alter von 81 Jahren zum ewigen Schlaf gebettet. Peter Frauenhoffer war ein Mann von hohen Geistesgaben, der auch in der deutschen Bewegung eine hervorragende Rolle spielte.

Herrenstoffe

am billigsten und in größter Auswahl bei

Rabong & Schneider

Zimisoara-Temeswar Innere Stadt, Sankt-Georg-Platz (Bischhofspalais.)

Kalatschaer und Keffeler Milchhändler

prügeln einen Sanitätsagenten.

Aus Zimisoara wird berichtet: Der Sanitätsagent Josef Barna hatte zeitlich Früh beim Mauthaus dem Keffeler Milchhändler Konstantin Peps wegen einer Unregelmäßigkeit die Bewilligung abberlangt und beorderte ihn zwecks Protokollaufnahme zur Polizei. Peps ist der Anordnung aber nicht nachgekommen u. als Barna ihm am Sankt-Georg-Platz in Gesellschaft des Käserereigentümers Bazar Comandi aus Calacea traf, stellte er ihn wegen des Verfaumnisses zur Rede. Hierauf fragte Comandi, indem er die Briestasche zog, höhnisch: „Willst du wieder einen

Pol (20 Lei) verdienen?“ Barna geriet in Wut und wurde tötlich. Peps und Comandi fielen hierauf über den Sanitätsagenten her und als Dritter im Bunde half ihnen der Fibischer Bewohner Georg Peps nach Kräften mit. Ein Polizist, der der Kauferei ein Ende machen wollte, wurde auch verprügelt und nur als mehrere Polizisten zur Stelle waren, konnten die drei erhobten Männer überwältigt werden. — Die Balgererei hatte viele Zuschauer, die sich freuten, einmal ein Skizstüch ohne Eintrittsgeld ansehen zu können.

Jahrmart in Gertianofsch.

Der heurige Herbstjahrmart zeigte sich dem vorjährigen gegenüber viel lebhafter. Schon früh morgens sah man von allen Richtungen Käufer und Verkäufer herbeiströmen. Um 9 Uhr vormittag waren die Plätze zwischen den Marktbuden bereits überfüllt. Besonders in der Emailgeschirr-Branchen sah man viele Geschäfte abwickeln. Auch Hut- und Kappenmacher machten gute Geschäfte. Im ganzen Großen kann der Markt als ziemlich gut bezeichnet werden.

Eine 11-jährige Mutter

Newyork. In der Stadt Jefferson City (Staat Tennessee) gebar ein 11-jähriges Mädchen ein Kind, welches 3 1/2 Kilo schwer war. Mutter und Kind sind gesund. Der Vater ist 14 Jahre alt.

Gemeinderatswahl in Traunau

Da auch in der Gemeinde Traunau nur eine Liste zur Gemeinderatswahl eingereicht wurde, fand keine Wahl statt, sondern wurde diese als gewählt erklärt. Demnach gelangten in den Gemeinderat: Josef Schwallie, Johann Erieh, Gerber, Anton Ditticher, Franz Andre, Heinrich Streng, Peter Breuer, Johann Erieh II. usw. Amtshalber wurden Pfarrer Karl Frank und Direktorlehrer Josef Schambre Mitglieder des Gemeinderates.

Der kluge und sparsame Landwirt behandelt seine Pferdegeschirre und Lederrücken ausschließlich mit

„Regrolin“

(Gesetzlich geschützt)

n. verdoppelt dadurch die Haltbarkeit. Das echte „Regrolin“ mit



der Schutzmarke ist das beste Lederverdichtungsmittel, tief schwarz und wasserdicht, somit kein Erhärten und kein Brechen des Leders.

Erhältlich in allen Geschäften!

Die alleredelsten Obstbäume bei

PAUZAR

Vollkommene Korkkulturen, maßgroße Kirchen Rosenzweigen, insektenfreie Äpfel usw. Gegen Blausäure persönliche Anweisung nach eigener Erfindung. Edel Rosen, Silberbäume, Biersträucher ständig in großer Auswahl bei

Pauzar

Arad, Str. Beattanu 9. (Weiser J. Cassa) Gärtner: Arad-Sigmundhausen, gegenüber der Zuckerfabrik.

Blumengeschäft,

Weinlesefest im Arader Gewerbeheim

am 23. September
Tanz bis in der Früh.

Eintrittspreis 20 Lei.

er im Begriff stand, sich selbst zu verlieren. Auch die Erinnerung an die wilde Liebesnacht war ihm fürchterlich; er hatte genossen, aber er hatte wirklich geliebt. Und sie?

Und was hatte er um sie schon verloren. Die Achtung Eugenheims, Helene. Er wagte nicht, an sie zu denken. Ein seelischer Kagenjammer überkam ihn. War es noch Zeit, umzukehren?

Unten der Vater. Ihm schauderte vor dem Abgrund, an dem er stand. Er sagte in dieser Nacht die ernstesten Entschlüsse; und doch — war es nicht schon zu spät? War er nicht selbst ein Verbrecher? Hatte nicht er mit Krüger die Hunderttausend aus der Kasse genommen? Sich an ein schwindelhaftes Unternehmen gewagt? Selbst wenn alles gut ging, selbst wenn Olekli geschwindelt hatte und Gibson zahlte, wie sollte er je die andere Sache aus der Welt schaffen? Wenn Krüger gefasst würde, wenn es herauskam, daß er bewußt und setze den Abwesen zum Betrüger gestempelt? Was Krüger zur Flucht veranlaßt hatte, er mußte es nicht, aber im Geschäft hatte er nichts begangen. Die Bücher, die Kasse waren in Ordnung bis auf die Hunderttausend Mark, die er in seinem Auftrage genommen!

Wenn der Vater das erfuhr, er würde es nie verzeihen. Er brachte eine fürchterliche Nacht, und wieder Morgen kam, brachte er ihm keinen Trost. Er lief in das Geschäft, er versteckte sich vor dem Vater, dem sein verstörtes Aussehen auffiel. Bei jedem Klingeln des Telefons schreckte er zusammen. War das Nachricht von der Polizei, daß Krüger gefasst sei?

Zwei Tage vergingen. Den Wechsel hatte er eingelöst. Er lebte jetzt vollkommen wie ein Einsiedler; traute sich kaum einen Pfennig auszugeben. Die fixe Idee, das verlorene Geld einzusparen, verfolgte ihn. Er versteckte alles, was er an Schmuckstücken besaß, um wenigstens einen Teil der Fünfhunderttausend wieder in die Kasse legen zu können.

Eine ganze Woche verging; da kam der alte Wehn zum erstenmal in das Geschäft und sah die Bücher durch. Er hatte wohl beobachtet, daß sein Sohn nie mehr ausging, daß er von früh bis in die Nacht arbeitete, er hatte mit Sorgen sein bleiches Gesicht beobachtet.

„Jungchen, du hast dich überarbeitet, du mußt ausspannen, sobald ich etwas kräftiger bin.“

„Nein, Vater, ich bin ganz gesund.“

Der Vater fand am nächsten Tage die Kraft, die Bücher durchzusehen.

„Komm doch einmal her, Fritz. Du sagtest mir doch, daß Gibson die Zweihunderttausend gezahlt hat. Wie ist es möglich, daß sie nicht gebucht sind?“

Jetzt mußte er berichten, und nun mußte er noch etwas berichten. Etwas ganz Unglaubliches. Wie er am Morgen nach jener wilden Nacht die Papiere auf seinem Pult liegen gelassen. Die Blankokontingung des Vaters war noch da, die Quittung aber für Gibson, die der Vater unterschrieben, war verschwunden.

Er hatte an jenem Abend allerhand Papiere zerrissen und verbrannt, die sich auf den Kauf des Schecks bezogen. Sicher hatte er

aus Versehen auch die Quittung vernichtet.

Jetzt mußte er dem Vater sagen, daß Gibson nicht gezahlt und Eugenheim den Betrag ausgelegt hatte.

„Dann gib mir die Quittung zurück.“

Einen Augenblick schweig er, dann kam es über seine Lippen:

„Ich habe sie schon zerrissen.“

„Hättest sie auch ausheben können, aber es ist gut. Du bist vorsichtig, und das kann nie schaden.“

Jetzt lobte ihn der Vater noch! Aber nun kam es.

„Was sind denn das für fünf- und vierzigtausend Mark auf Privatkonto?“

Er hatte sie buchen müssen, die fünf- und vierzigtausend, die er auch nach dem Verschwinden seines Schmucks nicht zu decken vermochte.

Er senkte den Kopf.

„Vater, verzeih, ich war sehr leichtsinnig, ich hatte Schulden!“

Der Vater sah auf.

„Wie konntest du solche Schulden machen, während meiner Krankheit?“

Es war schon früher. Ich habe gespielt. Ich wollte es dir immer sagen. Ich glaubte damals, das Geschäft stände noch besser. Dann wurdest du krank. Ich war leichtsinnig. Es wird gewiß nicht wieder geschehen.“

Der Alte sah ihn an. Nun hatte er den Schlüssel für den heimlichen Starn, der auf des Sohnes Seele lag. Er sah, wie er litt, er wußte, wie flehig er jetzt war, er glaubte seine Reue zu sehen.

„Es ist gut, Junge, ich weiß ja, wie du dir jetzt Mühe gibst. Daß es dir eine Warnung sein und melde den Spieltisch. Jetzt bin ich dir dankbar, denn du hast das Geschäft musterhaft geführt. Nun verstehe ich auch, warum du dich damals in das unlautere Geschäft einlassen wolltest. Weßhalb du so begierig warst, Geld zu verdienen. Es wird schon werden; ich fühle mich ja gesunden. Mach' dir weiter keinen Kummer. Wir alle sind einmal leichtsinnig.“

Des Vaters gute Worte waren ihm schlimmer, als die bittersten Vorwürfe. Die nächsten Tage brachten noch größere Qual. Der Vater hatte auch von der Untreue Krügers erfahren; er hatte sie ja aus den Büchern ersehen.

„Also er war dein böser Geist!“

Fritz wagte nicht zu widersprechen, aber jetzt hatte er nur um so mehr Angst vor jeder Nachricht der Polizei.

Der alte Wehn hatte den Kriminalkommissar gebeten, ihn zu besuchen. Fritz war zugegen, wie er gemeldet wurde.

„Kriminalkommissar Doktor Schlüter.“

Er sah den großen Mann mit dem ergrauten Haar und den durchdringenden Augen eintreten, ihm war, als seien sie mit einem strafenden Ausdruck auf ihn gerichtet.

„Fritz, bleibe bei uns. Nun, Herr Kommissar, haben Sie die Spur des Flüchtigen?“

„Bis jetzt leider nicht; er scheint unter anderem Namen in das Ausland entkommen zu sein.“

Benzinpumpen, Petroleum-Mechapparate, Öl-Mechapparate

billigst erhältlich bei
A. Kalman, A. G. Urad. Plata Catedral.

Sachfelder Staatsgymnasium

für 12 Schüler!

Der Wurf derjenigen, die der Ueberzeugung waren, daß in Sachfeld unbedingt ein Staatsgymnasium errichtet werden müsse, ist gelungen. Das Unterrichtsministerium verfügte, daß die erste Klasse eines Staatsgymnasiums eröffnet werde, welche aber nur von 7 Knaben und 5 Mädchen besucht wird, wovon nur sechs dem romanischen, drei dem slawischen, zwei dem ungarischen und einer dem deutschen Volke angehören. Man muß sich fragen, ob die Schulpolitik des Unterrichtsministeriums in diesem Falle zweckdienlich ist, zumal die Aufrechterhaltung des Sachfelder Staatsgymnasiums einen Kostenposten darstellt, den man unbedingt hätte vermeiden können und müssen.

Jungschweine,

reinzüchtete, deutsche Edel-
schweine 60 Stück von 2, 1/2
— 3 Monate alt, zu verkaufen
bei Madar Mesnera, Gutsbes.
Arad, Sub. Reg. Ferdinand 13.

Motorradunfall,

Aus Jugoslawien wird berichtet: Josef Zalaczi aus Ferdinandenberg hat mit dem Oberleutnant Janca einen Ausflug mit dem Motorrad gemacht. Auf der Landstraße fuhr das Motorrad gegen einen Bauernwagen und stürzte um. Der Oberleutnant wurde an der Brust verletzt und wurde ins Krankenhaus geschafft. Zalaczi blieb völlig unverletzt.

Stoff-Spezialitäten

für Herzmäntel und Kleider
in großer Auswahl angeliefert bei
A. Weib,
Modewarenhaus
Arad, Str. Bratjanu No 2 (Minoritenpalais)

Todesfälle.

In Gottlob verstarben dieser Tage die Witwe Anna Bang 73 Jahre alt, Gemeindevorsteher Peter Witz 69 Jahre alt und das vier Monate alte Töchterchen des Spenglermeisters Franz Bettendorf.

In Dobrin ist Witwe Berger geb. Katharina Schmidt im 88. Lebensjahre gestorben.

In der Sachfelder Irrenanstalt ist der 46-jährige Svetozar Obradov aus Großsankt-Nikolaus gestorben.

In das Totenverzeichnis der Gemeinde Sachfeld wurden neuerdings die Kriegsverwundeten Johann Tengler und Nikolaus Marz eingetragen. Tengler starb heute im 47., Marz im 49. Lebensjahre.

In Sachfeld wurde der 43-jährige Landwirt Adam Rechtenwald nach kurzem Leiden zur ewigen Ruhe gebettet. Der Landwirt Guao Wild hielt dem heimgegangenen Freund einen warmen Nachruf. Der Entschlafene wird von seiner Schmerzgebeugten Gattin Theresia geb. Klein, seinen beiden Kindern Theresia und Adam Rechtenwald, seiner Mutter Witwe Anna Rechtenwald geb. Rudchen, seiner Schwiegermutter Witwe Anna Klein geb. Bahner, seiner Schwester Anna Rechtenwald, seinen Schwägern Bernhard Klein und Nikolaus Vandenburg, seinen Schwägerinnen Margarete Klein geb. Schira und Anna Vandenburg geb. Klein und einer zahlreichen Verwandtschaft beweint.

Mörder des Lindbergh-Kindes

gefangen. — Gezeichnete Dollarnoten führten auf die Spur des Mörders.

Newyork. Die feinerzeitige Entführung und Ermordung des kleinen Söhnchens des weltberühmten Fliegers, Oberst Lindbergh beschäftigte lange die ganze Welt. Die Räuber entlockten dem unglücklichen Elternpaar ungeheure Beträge mit dem Versprechen, das Kind unverletzt zurückzubringen. Die Unmenschen haben aber das Kind ermordet. Die amerikanische Polizei hat alles auf, um die Täter auszuforschen. Viele Personen wurden verhaftet, doch die Untersuchung führte zu keinem Ergebnis und es schien, daß die Täter unangeführt bleiben.

Nun wurde der Reichsdeutsche Bernhard Richard Hauptmann verhaftet, der sich dadurch verdächtig machte, daß er beim Benzineinkauf mit einer 20 Dollarnote zahlte, welche feinerzeit, als Lindbergh den Räubern die Summe von 50.000 Dollar an einer bezeichneten Stelle hinterlegte, wie alle anderen Noten mit einem Zeichen versehen worden war. Bei einer polizeilichen Hausdurchsuchung fand man im Garten Hauptmanns 13.730 Dollar, welche allesamt gezeichnet sind. Ein Chauffeur glaubt in Hauptmann den Mann zu erkennen, den er feinerzeit mit seinem Auto in den Friedhof von Bronx fuhr, wo der Bevollmächtigte Lindberghs ihm 50.000 Dollar übergab. — Die Polizei hat im Zusammenhang mit der Affäre mehrere Personen verhaftet. — Hauptmann leugnet standhaft.

Schwerer Unfall

in Siboba.

Im Hause des Sibobauer Waffenschmiedes Aurel Janovics ereignete sich noch im März ein schwerer Unfall. Der 21-jährige Bastille Crisan brachte dem Waffenschmied einen rostigen Revolver, damit dieser ihn repariere. Der junge Mann handierte mit der Waffe herum, und in der Meinung, sie sei nicht geladen, zog er den Hahn an. Die Waffe entlud sich und die Kugel drang Janovics in das Schulterblatt. Der alte Mann wurde in das Krankenhaus geschafft, wo er drei Wochen lang in Behandlung stand. Die Staatsanwaltschaft machte Crisan den Prozeß und das Gericht verurteilte ihn zu 10 Tagen Arrest und 1000 Lei Pfesen. Crisan hat gegen das Urteil appelliert.

Bankensterben.

Von 1100 Banken werden nur 450 saniert, der Rest geht unter.

Bucuresti. Das Blatt „Curentul“ will aus verlässlicher Quelle erfahren haben, daß auf Grund des neuen Bankgesetzes und des Konkursierungsgesetzes nur 450 von den bestehenden 1100 Banken des Landes saniert werden sollen. Das Gesetz bietet den Banken zur Klärung ihrer Lage eine Frist bis zum 7. Oktober, die unter keinen Umständen verlängert wird.

500 Lei-Weizenpreis

versprochen.

Bucuresti. Ueber Ersuchen des Verbandes der Landwirtschaftskammern auf Erhöhung des Weizenpreises faßte die Regierung den Beschluß, den Weizen von den Landwirten um 480—500 Lei pro Meterzentner abzukaufen.

Mit diesem Beschluß ist nicht viel getan, da das nötige Geld zum Weizenkauf fehlt. Nicht einmal der bisherige, amtlicherseits mit 450 Lei festgesetzte Preis konnte gehalten werden und pendelte zwischen 410 und 430 Lei. — Von versprochenen Hochpreisen hat der Landwirt nichts.

Festigung der Weinpreise

wegen der schwachen Ernteaussicht.

Wir berichteten in unserer letzten Folge über die Verschlechterung der Ernteaussicht bei den Weintrauben. Demzufolge macht sich eine Festigung der Weinpreise bemerkbar und werden für besonders gute Qualität 5 Lei und darüber bezahlt. Auch der Preis bei Altweinen ist gestiegen.

Inserate bringen Nutzen aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viele Abonnenten hat und gelesen wird.

Armbanduhren, Taschenuhren

Wacker- und Pendeluhren, Brillen, Gold- und Silberarmud in bester Ausführung am billigsten bei
Emil Dusek
Uhrmacher und Juwelier, Arad, Str. Bratjanu (Minoriten Palais) No. 2.
Gebrauchenes Gold oder Silber kauft ich zu dem höchsten Preise, oder tausche es für neues um.

„Ewiges Geheimnis“

Pressevorführung im Arader „Uranla“-Kino.

Einem jungen Bauernmädchen erscheint während ihres Gebetes ihr totgeglaubter Bruder, worauf Prozeßionen von Frauen zu dem Mädchen pilgern, von dem sie immer neuere Wunder erwarten. Das Mädchen glaubt nicht an seine Wunderkraft, umso mehr glauben aber die Dorfleute daran, die Kranke in großen Massen herbeibringen. Als bald eine verkrüppelte Frau später die Grundherrin selbst, gleich einem Wunder, genesen, kennt die Begeisterung der Menge keine Grenzen. Alle glauben an die wundertätige Kraft des Mädchens, nur der Ortspfarrer nicht, der das Mädchen auf die Probe stellen will. Blödsinnig stirbt ein junger Mann in der Nähe des Mädchens und man weiß nicht, geschah ein Wunder, oder bleibt es ein ewiges Rätsel. . . Die Hauptdarstellerin Dorotea Wied spielt in diesem Stück eine ihrer schönsten Rollen. Die wunderbaren Landschaftsaufnahmen müssen besonders hervorgehoben werden.



Blumenthaler Brief.

Im der letzten Folge der „Kraiser Zeitung“ wurde darüber berichtet, daß nach den biblischer Feiertage die Gendarmerie einige Blumenthaler Burschen verhaftete und einem gewissen Schreier namens Seiler, der schon oft verhaftet war und stets eine große Glosche hatte, über den Rücken gefahren ist. Daß bei solchen Dingen manchmal auch Unschuldige zu leiden haben, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Gendarmerie mit den herrschenden Zuständen in manchen schwäbischen Gemeinden nicht im reinen ist und von dem Selbstgedanken ausgeht: mitgefangen, mitgehungen. . .

Zur Sache ist, daß einige Bausbuben, die unsere Gemeinde terrorisierten wollten und sich zu der unterdessen aufgelösten MCD bekennen, ständig Prügelstrafen im Dorf veranlassen und Drohbriele schreiben. Ein Teil dieser Burschen benützte nun die Gelegenheit, um eine verbotene Versammlung im Walde zu veranstalten, wovon die Gendarmerie Kenntnis erhielt, jedoch zu spät kam und dann in ihrer Wut scheinbar den Hauptbeträufelersführer etwas „firms“. Daß zufällig bei diesem „Ausflug“ auch Unschuldige waren, die man dann schnell zu dem Abgeordneten Krüder schickte und seine Intervention verlangte, konnten die Gendarmen natürlich nicht wissen.

Für alle Fälle soll es eine Warnung für die „Unschuldigen“ sein, damit sie sich in Zukunft nicht von Seiler mißbrauchen und als Deckmantel benützen lassen, denn wo Seiler ist. . . dort schaut selten etwas Gutes heraus. Sobiel zur Nichtleistung über die aufgedruckten „Brutalitäten“ nach dem biblischer Königstest. A. S.

Arader Theaterfaison

beginnt anfangs Oktober.

Wir berichteten bereits, daß die Arader Theaterkonzeßion in diesem Jahre wieder in die bewährten Hände des Direktors Michael Egenbrech gelangte. Die Theatereröffnung wird voraussichtlich in den ersten Tagen des Oktobers mit der „Tragödie des Menschen“ von Emmerich Nabach, stattfinden. Die neue Theatergesellschaft weist zum großen Teile ausgeprobte Künstler und Künstlerinnen auf, die einen sicheren Erfolg versprechen.

MARKTBERICHTE:

Banater Marktpreise.

Weizen 75 Kg. und 5 Prozent Besch 420, 78 Kg. und 3 Prozent 430, Neuweizen 78 Kg. und 2 Prozent 430, 79 Kg. 450, Korn 300, Altmais 270, Neumais, Oktoberlieferung 180, Novemberlieferung 165, Rabe-Weide 220, Widenfrot 280, Kleie (Banater) 220, Wollmannkartoffeln 80, Sommerrosenkartoffeln 100, Bohnen 340, Futtergerste 270, Fuhrmehl 280, Neuhafer 240, Rottlee 3600, Sugerns 3700 Lei per 100 Kilo.

Banater Weizenmarkt.

Mehle: Grobmühlen: Ruller 680, 1/4-1/4 630, 30-70-er 600, 4-er 570, 6-er 500 Lei per 100 Kilo.

Achtung! Bevor Sie Ihren Bedarf an Herbkleidern decken, besuchen Sie ohne Kaufzwang die Generalvertretung der Schäßburger Tuchfabrik:

Adalbert Bajda,

Arad, Sub. Regina | Katenabteilung: Valda & Csege, Maria No. 16 | Tuchwarenhandlung, Arad, Str. Eml. nescu No. 15.

Kleine Anzeigen

Das F. ... Let, fettgedruckte Wörter 3
 Bel. ... Anzeige (10 Worte) kostet 20
 Bel. ... Inserate werden per Quadrat-
 zentimeter gerechnet usw. kostet der Qua-
 dratzentimeter im Inseratenteil 4 Bel. oder
 die einseitige Zentimeterhöhe 26 Bel.; im
 Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Bel.
 und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Bel.

Preis ... mit 6 Zimmern, Nebenräum-
 lichte ... parkiertem Hof, im Zentrum der
 Stadt Arad für 600.000 Bel zu verkaufen.
 Näheres bei „Rapib“ Agentur, Arad Str.
 Moise Nicoara Nr. 1.

Intelligente Dame erteilt romanisch-fran-
 zösischen Unterricht, Nachhilfestunden für
 Schüler mit garantiertem Erfolg. Auf
 Grund langjähriger Praxis ist die Methode
 eine vorzügliche. Anmeldungen zwischen
 3-5 Uhr Nachmittag. Timisoara, Innere
 Stadt, Str. 3. Gh. Duca (Börsengasse) Nr.
 7, E. R. Thomas Haus, III. () Tür Nr. 1.

Das große Traumbuch ... mehr als 100
 Bildern ist die beste Zergliederung in der Fa-
 milie. Man träumt jede Nacht etwas und
 blättert nachher im Traumbuch! Preis 25
 Bel. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft
 oder gegen Einzahlung des Betrages in
 Briefmarken vom „Phönix“-Verlag,
 Arad (Plaza Pievnei 2)

Gutgehendes Geschäft und Wirtschaft samt
 Haus mit großem Obstgarten, neben der Ka-
 ferne in Kleinsanktinkolau, zu verkaufen.
 Näheres bei Heinrich Welsch, Sanktinkolau-
 mic Nr. 289, Sub. Arad.

In Arad, Str. Cozoniaceanu (Mikes Rele-
 men-Casse), ist ein neueres, 3-zimmeri-
 ges Privathaus, mit einer separaten kleinen
 Hofwohnung, für 290.000 Bel zu verkaufen.
 Näheres bei „Rapib“ Agentur, Arad, Str.
 Moise Nicoara Nr. 1.

Deutsche Volksleberbitter sind die besten
 auf diesem Gebiet. Preis 20 Bel. Zu haben
 in jedem besseren Geschäft oder direkt beim
 Verlag der „Araber Zeitung“.

Agile, junge Leute, die womöglich Fahr-
 rad besitzen, finden durch Verbreitung eines
 leicht ablesbaren Artikels in den Gemein-
 den, lohnenden Erwerb. Angebote sind unter
 Chiffre „Verdienst“ an die Verwaltung des
 Blattes zu richten.

Gutgehendes Geschäft und Geschäft mit
 schöner Wohnung, wegen anderem Unterneh-
 men, um 220.000 Bel in Kleinsanktinkolau
 zu verkaufen. Näheres bei „Rapib“ Agen-
 tur, Arad Str. Moise Nicoara Nr. 1.

Suche zur Kundenorganisation einen Ver-
 käufer schwäbischer Nationalität, der bei der
 Banater Landbevölkerung gut bekannt ist. Vträge
 mit ... Ansprüchen, Aufzeigung der bis-
 herigen Tätigkeit unter Chiffre „Zemesbarer
 Warendhaus“ an die Administration des
 Blattes. 790.

Im Araber Hotel gegen Weisheit sind
 25 hoch Geld zu verkaufen. Kleinschweife
 Bel 6.000. „Rapib“ Agentur, Arad Str.
 Moise Nicoara Nr. 1.

Perfekt deutsch und romanisch Sprechendes
 Fräulein, mit Fahrezugnissen, wird per
 sofort zu einem 9-jährigen Buben und 6-jäh-
 rigem Mädchen nach Timisoara gesucht.
 Adresse N. Steiniger, Farbenhandlung, Arad.

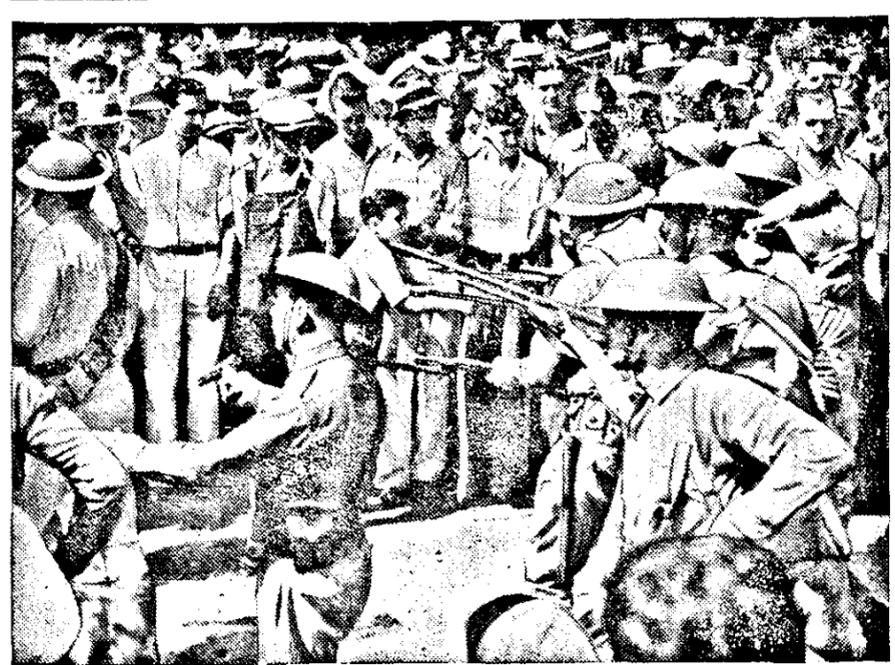
2 Häuser auf einem Hausplatz, mit 3
 Wohnungen und Geschäftslokal, neben dem
 Bahnhof um 130.000 Bel zu verkaufen.
 „Rapib“ Agentur, Arad Str. Moise Nicoara
 Nr. 1.

Kostenvoranschläge u. Schätzungen für Bau-
 meister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und größ-
 fere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wo-
 chenarbeitern arbeiten, sind in netter Aus-
 führung und Buchform zum Preise von Lei
 2 das Stück zu haben in der Verwaltung
 unseres Blattes.

Neues neueres Gebäude mit 3-zim-
 merlauer Wohnung, Stall und großem Gar-
 ten, ist in Neuarab (nahe zur Brücke) um
 160.000 Bel zu verkaufen. „Rapib“ Agentur,
 Arad Str. Moise Nicoara Nr. 1.

Fachbindergeschäfte für sämtliche ins Fach
 schlagende Arbeiten wird sofort aufgenom-
 men, bei Warner, Clac. va. Sub. Timi-
 soara.

Militär gegen streikende Textilarbeiter in USA.



Bundesstruppen gehen mit Bajonett und Pistole gegen Streikende vor, die eine mit
 Streikbrechern besetzte Textilfabrik stürmen wollen — ein Bild, das die außerordent-
 liche Zuspitzung der Lage im amerikanischen Textilarbeiterstreik beleuchtet.

Beim Einlegen von Gurken und Paprika ist
Ferment-Essig
 der beste und verlässlichste; frei von schädli-
 chen Bakterien, aromatischer konzentrierender
 Essig. — „Ferment“-Essig-Verwerter, Arad
 Str. U. Grigorescu 3-4 (neben dem Stadt-
 wälchen).

UHREN UND JUWELEN
 beste deutsche Fabrikate am billigsten im
 Uhren- und -Juweller-Geschäft
JOSEF REINER
 Arad, hinter dem Theater.

GUSTAV APPELTAUER
 Gegründet 1880. **FASSFABRIK** Telef. Interurban 907
 Timisoara, Josefstadt, Frühgasse No. 6.
 Fässer und Bottiche aus erstklassiger, vollkommen trockener u.
 gelblicher Weiskelche siebenbürgischer Provenienz in jeder
 Größe stets lagernd. Spezialzeugung von Lagerfässern und
 Fabrik-Einrichtungsgegenständen im allgemeinen.
 Solide Preise! Mehrmals prämiert! Erstklassige Ausführung!

Serbisch-Überzieher, Kleider u. Wintermäntel
putzt und färbt gründlich **HOSZPODAR**
 Str. Stroescu 13. Geschäft: Str. Eminescu 3

Ing. MARKI
 schweißt elektrisch
 Eisengießerei und
 Maschinen-Fabrik
 Erzeugung von sämtli-
 chen Pumpen. Timisoara IV. Str. Bra-
 tianu Nr. 10. Telefon 939.
 Dieseltöpfe, Diesel-Haupt-
 wellen, Kessel, Feuerblä-
 sen usw. auch an Ort und
 Stelle

J. Krebs, färbt, putzt chemisch, plänt
 Krägen am schönsten
 zu 3 Lei. Geschäft: ARAD, Str. Eminescu 1.
 Niederlage: Bulv. Regele Ferdinand 51.

Eberhardt-
Pflüge
 die führende
 Weltmarke
Weiß & Götter
 landw. Maschinentriebe
 Timisoara IV, Herreng. 1a.
 Telefon: 21-82.



Briefkasten

„Dienstboten.“ Laut dem neuen Kranken-
 kassengesetz müssen vom 1. Juni bis spätestens
 1. September sämtliche Dienstmädchen,
 Knechte, Hausmeister, Botenjungen, Koch,
 Köchin, Wäscherin, Kutscher sowie überhaupt
 jede im Dienste der Hauswirtschaft stehende
 Person bei der Krankenkassa angemeldet
 werden. Ebenso müssen juristische Personen
 (Bereine) ihre Dienstboten Chauffeurs, We-
 chaniker usw. anmelden. Die Anmeldung er-
 folgt in der Weise, daß man bei der Kran-
 kenkassa den Dienstboten anmeldet, ein Büch-
 lein erhält, in welches dann die Warden
 über die bezahlten Beiträge eingelebt wer-
 den. Wer dies versäumt, wird strenge be-
 straft.



Lustige Ecke

Falsche Gedanken.
 „Was ist das, Fräulein Wacht: es ist rund,
 manchmal aus Gold, und man trägt es sehr
 oft in der Westentasche?“
 „Pul, Herr Kuschel!“
 „Wieso pul? Das ist ein Füllfederhalter.“

Abgelehnt.
 Max ist gerade im Begriff, einen sonntäg-
 lich aufgeputzten Knaben, mit dem er hand-
 gemein geworden ist, gehörig durchzuwalten.
 Da ruft die Mutter des Bedrängten zum
 Fenster herunter: „Warte, du Bengel, bis
 ich dich helfe!“
 „Weil Sie nur ruhig oben“, ruft Max
 zurück, „ich werde schon allein mit ihm fer-
 tig!“

Polizist — und Liebe.
 Kinder mädchen: „Um Himmelswillen, gnä-
 dige Frau, ich habe Karlchen verloren.“
 Die Gnadigste: „Aber haben Sie denn
 nicht mit einem Polizisten gesprochen?“
 Kinder mädchen: „Das habe ich eben ge-
 rade die ganze Zeit getan und wie ich mich
 dann umschaue war das Kind fort.“

Rückfällig.
 „Neben Sie mir nicht vom meinem Sohn!
 Der ist tot für mich!“
 „Ich denke, Sie haben sich verärgert?“
 „Er ist schon wieder tot!“

Verhö.
 „Aber wenn ich es Ihnen sage, daß ich es
 nicht gewesen bin!“
 „Da ha ha, wir haben ja Ihre Fingerab-
 drücke gefunden!“
 „Ausgeschlossen! Ich hatte ja Hornschuhe
 an!“

Mädchenwünsche.
 „Ich möchte nicht heiraten, bevor ich drei-
 ßig bin!“
 „Und ich möchte nicht dreißig werden, be-
 vor ich verheiratet bin!“

Sausige Belten.
 Frau Stippstich will ein neues Dienst-
 mädchen einstellen. „Sie haben wahrschein-
 lich einen Geliebten“, erkundigt sie sich.
 Jawohl, gnä' Frau!“
 „Nun ja, das ist dann eben nicht anders.
 Aber das sage ich Ihnen gleich: vor unserm
 Essen darf ihm nichts zugekostet werden; das
 würde ich auf keinen Fall, da werde ich scharf
 aufpassen.“
 „Da brauchen Sie keine Angst haben, gnä'
 Frau. Aus der Küche will er nichts. Ne,
 wenn's mal knapp ist, da kann er uns sogar
 noch was bringen.“
 „Was soll das heißen?“
 „Er is Koch, gnä' Frau.“

Freiwillige.
 In einem südamerikanischen Staat ist es
 Sitte, die Fruchtäuser als „Freiwillige“
 unter die Armee zu stellen.
 Neulich erhielt ein Ortskommandeur einen
 Brief:
 „Morgen werden dort achtzig Freiwillige
 entlassen, bitte um Rücksendung der Hand-
 schellen.“